

Vericht

des Vorstandes des Verschönerungs-Vereins,

erstattet in der General-Versammlung vom 2. März 1875.

Mit der heutigen General-Versammlung beschließt der Halle'sche Verschönerungs-Verein sein 10. Geschäftsjahr, ein Abschnitt, welcher auffordert, zurückzublicken auf die bisherige Thätigkeit des Vereins.

Als der Verein vor 10 Jahren ins Leben gerufen wurde, befanden in Halle an Verschönerungs-Anlagen außer den Anlagen am Leipziger Thore nur die beiden alten Promenaden zwischen der Ulrichs- und Steinstraße und zwischen der Leipzigerstraße und dem Platze an der Moritzbrücke, und zwar diese sämtlichen Anlagen in ihrer alten verfallenen keineswegs den Schönheitsstimm erfreulichen Form. Noch war der Grandenplatz ein trister und holpriger Raum, noch unterbrach der Stadtschießgraben den Zusammenhang überhaupt dort herzustellen, noch befand die Leveauliche Wasserfontäne und die Würfelwiese war nur durch den Umweg über die Mühlbrücke zu erreichen. Noch lebte auch nicht einmal der Gedanke an die Möglichkeit, Verschönerungsanlagen über das Innere der Stadt hinaus auszu dehnen.

Nicht mit Unrecht darf sich unsere Stadt großer Fortschritte im Gebiete des Verschönerungswesens rühmen und nicht mit Unrecht dürfen wir den wesentlichen Grund zu diesen Fortschritten darin finden, daß der Sinn für Verschönerung, der bis dahin wohl in den Einzelnen vereinzelte und darum wirkungslos blieb, in unsern Vereinen eine fröhliche Verbreitung gefunden hat. Wir übergehen die Aufzählungen der Leistungen unsers Vereins. Sie theilen sich in 2 Gruppen, theils solche welche er direct und mit eignen Mitteln ausführte, theils solche, bei denen seine Mitwirkung nur eine anregende war.

Wir dürfen auf den Generalbericht der vorjährigen Generalversammlung, welche sich darüber ausführlicher vertheilt, verweisen, und gehen gleich auf den Specialbericht des vergangenen Jahres über.

Das Jahr 1874 ist in der Geschichte der Halle'schen Verschönerung ein überaus wichtiges Jahr. Denn in ihm ist zum ersten Male der schönste Theil der städtischen Anlagen, der wohl auch in alle Zukunft der schönste bleiben wird, wenn ihm nicht etwa später der Theil der Promenade, der an der Moritzburg in das Saalthal überführen soll, diesen Rang streitig macht, die Promenade durch den Stadtschießgraben, in ihre Ertheimung getreten.

Wie hat doch der eigenthümliche Reiz dieser Anlagen, den wir der Künstlerhand des Herrn Gartendirector Meyer zu Berlin verdanken, die Gemüther verzaubert, die um dieser Anlage willen, mehr als ein Eurpium sich freitend gegenüber fanden.

Auch die Anlagen um dem Kriegerdenkmale, deren Problem gleichfalls durch Herrn Gartendirector Meyer so glücklich gelöst wurde, ferner die Verbindung der Schießgrabenpromenade mit dem Schimmelthor und die Anlagen des Königsplatzes. Das Alles sind Anlagen, die das Jahr 1874 zu einem unvergeßlichen in unsrer Verschönerungsgeschichte machen werden.

Unser Verein hat zu diesen Anlagen zwar nicht die Kosten gegeben. Er darf sich aber bei ihnen allen, die wie reife Früchte nach Jahre langen, eifrigsten Strebens der Würfelgasse in den Schloß parken, ein gutes Theil der moralischen Urheberchaft beimessen.

Für die eignen Pflanzungen des Vereins war das Jahr 1874 bis Ende Mai ein sehr günstiges, von da ab aber, wegen der milderer bis in den Winter hinein unausgesetzten Trockenheit ein sehr ungünstiges Jahr. Gleichwohl haben wir in diesem Jahre, so viel wie gar keine Verluste an Bäumen und Sträuchern in Folge der Trockenheit erlitten. Denn auf den Wiesen sind die Pflanzungen bereits alt und benurteilt genug, um Trodriß selbstständig ertragen zu können.

Auf den Höhen aber bewährte sich das in voriger General-Versammlung so gründlich erörterte Verfahren, die Bäume so zu legen, durch die Blöße groß zu lassen.

Awar waren es nicht Flächen, die bei den Tausenden der Pflanzen, welche zu erhalten waren, zu theuer gewesen wären, es waren vielmehr Käser, die etwa 30 Centimeter vom Stamme entfernt auf jede der 4 Seiten mit einem Erdboden 10-20 Centimeter tief in das bündige Erdbreich gestochen, für gewöhnlich mit einem Stein oder Rasenstück zugedeckt und regelmäßig den 2. oder 3. Tag mit Wasser gefüllt wurden. So gelang es, das sonst kaum in 10 Tagen möglich war, regelmäßig in 1 1/2 Tagen dem weiten Terrain des Clausberges die erforderliche Bewässerung zu geben. Dieß und die sorgfältige Auflockerung der nächsten Umgebung der Pflanzen um etwa 6-8 Centimeter Tiefe hat bewirkt, daß, im Gegensatz zu den früheren Jahren, auch nicht ein sonst gesunder Baum oder Strauch auf dem Clausberge und in Eröllwitz und durch Trodriß zu Grunde ging.

Wir hatten dort dies Jahr nur die Kaninchen zu Feinden, welche allerdings selbst im Sommer, aus reinem Uebermuth die jungen Fischen- und Kiefernplanzungen abfissen. Auch während des Schneefalles in der Weihnachtzeit haben sie Schaden getan, zwar nicht an den Laubbäumen und Sträuchern, welche durch sorgfältiges Befreien mit Lehm

und Faeces vortheilhaft geschützt waren, aber an den Nadelgehölzen, die sie an vielen Stellen, insofern sie die Schneefläche übertrugen, total abtrugen. Gleich nach den ersten Nächten wurde dieß indess gemerkt, und was noch an solchen Pflanzen verschont war, mit Schnee umkäuft.

In unserm letzten Generalberichte erwähnten wir, daß durch das in Betreff der Pflanzung getroffene Abkommen es möglich geworden sei, gewisse Flächen des Clausbergs durch Heulen zur Pflanzung besser vorzubereiten. Die sehr günstigen Erfahrungen, die wir im vergangenen Sommer mit solchen rojalten Stellen in Rücksicht des Anwachsens und des fröhlichen Gedeihens der Pflanzung gemacht hatten, haben uns demogen während der Wintermonate, insofern der Frost dies erlaubte, diese Arbeiten noch weiter auszu dehnen.

So glauben wir denn mit unsern Pflanzungen auf einem Punkte angelangt zu sein, von wo aus wir auf Grund der gewonnenen Erfahrungen mit einer gewissen Zuversicht des fröhlichen Gedeihens dieselben fortführen können. Bei den Pflanzungen an der Amtsmühle werden Sie bemerkt haben, daß auch diese im vergangenen Jahre, nachdem sie durch Drahteinlassungen gegen Schaafe und Hunde mehr geschützt werden, durch Anpflanzungen von Fischen wesentlich erweitert sind. Ist dies keine Thal in der Nähe des Flusses doch wegen seiner geschützteren und von Ueberfluthungen freier Lage zu Coniferenpflanzungen besonders geeignet. Auch diese Pflanzungen sind in Folge der auf sie verwandten Pflege trotz des geringen Fruchtobens der im Wesentlichen durch Auffichtung erst zu gewinnen war, wohl erhalten worden. Die dortige bisher nur versuchsweise zur Constatirung des Bedürfnisses leicht angelegte Holztrappe muß erneuert, oder durch einen Schlangenweg ersetzt werden. Es wird dies eine der ersten Arbeiten des Vorstandes sein.

Eine unserer wesentlichsten Arbeiten des vergangenen Jahres war die Neubeplanung der Chaussee vom grünen Hofe aus bis zum Kreuzungspunkte vor dem Geistthore. Leider ist diese Arbeit von der Ungunst des vergangenen Sommers so hart betroffen worden, daß ein großer Theil der jungen Bäume, in ihrer isolirten Stellung dem Sonnenbrande, Wind und Staube alljährig ausgesetzt, verrodneten. Die Vorstandsmitglieder Herr A. Bentzsch und Herr Krause haben die Specialanfrage übernommen, nicht allein diesen Tract wieder zu bepflanzen, sondern auch den Tract vom Geistthore bis Reits Berg mit Neuplanung zu versehen.

Die Chausseeplanung hat ihre große Schwierigkeit in der Unfruchtbarkeit, des wesentlich aus Ton und Steinmassen bestehenden Straßenbaumes.

Im Innern der Stadt haben wir im vergangenen Jahre zur Beredung der besten Stellen der alten Stadtmauer der Waisenhauspromenade einen etwa 3 Meter breiten Streifen mit Fruchtbeeren bepflanzt, mit Sträuchern bepflanzt und durch einen niedrigen Drahtzaun eingefast, auch die zum Schutze der Pflanzungen so nöthigen Drahtzäune an verschiedenen anderen Stellen ausgefüllt.

Sonst haben wir von neuen Anlagen nichts zu berichten, unsere Thätigkeit war im Verlaufe des vergangenen Jahres wesentlich eine erhaltende. Fragen Sie uns aber, welche Ziele der Gegenstand unserer nächsten Verbreitung sein würden, so haben wir daran keinen Mangel.

Vor Allem und zunächst scheint uns der aus der Schießgrabenpromenade nach der Schimmelthor führende Zugangsweg einer besserer Regulirung zu bedürfen.

Es läßt sich dort mit sehr wenig Kosten und ohne ein irgend erhebliches Interesse zu gefährden ein schöner Platz und Ausgang am Schimmelthore, und eine den jetzigen spigen Winkel vermeidende bequeme Communication gewinnen.

Ferner klebt selbständig unser Streben auf das Ziel, welches, nachdem die Schießgrabenpromenade erreicht ist, nunmehr für die innere Stadt den Hauptzielpunkt unsers General-Verschönerungsplans bildet, nämlich die Durchführung der Promenade durch die Reitsbahn und den Graben der Moritzburg bis auf die Würfelwiese gerichtet.

Dann streben wir auch nach der Gewinnung der Ziegelwiese für Erweiterung des bereits auf der Würfelwiese begonnenen Stadtparks.

Es haben sich für beide hohe Ziele unsers städtischen Verschönerungswesens neuerer Zeit recht günstige Umstände herausgestellt. Denn es liegen in den Verhältnissen der betreffenden Grundstücke selbst Motive, die die Opfer zu deren Erwerbung wesentlich erleichtern dürfen.

Halten wir hofend und vertrauensvoll diese Ziele fest, und haben wir dabei nicht rückblickend das alte, sondern das zukünftige Halle vor Augen. Denken wir uns unsere Stadt mit etwa 75000 und mehr Einwohnern. Ist es da wohl denkbar, daß diese beiden, so nahe liegenden, Allen was unsere Stadt annehmlich macht, so sehr die Krone aufgesetzten Ziele, nicht mit aller Anstrengung der Kräfte erstrebt und auch erreicht werden sollten? Darum müssen wir die Augen aufhehalten und die günstigen Gelegenheiten benutzen, um nicht in der Folgezeit zehnfache Opfer zu bringen.

Zum Schlusse haben wir Ihnen noch über die Angelegenheiten des Vogelzuges, die der Verein sich zur Aufgabe gestellt hat, und über unsere Schwäne, sowie über das Cassenwesen Bericht zu erstatten.

Wir stellen, wie wir Ihnen in vorjähriger General-

versammlung berichteten, dem bewährten Ornithologen Herrn Oberjäger-Controllor Thiele hier 300 Stück Staar- und 200 Stück Meisenkästen zur Verfügung. Herr Thiele hat dieselben in den Gehöfen am Ufer der Saale entlang von der Saalhofstraneret an bis an die Fußweiden nachsichtig anbringen lassen, und ist mit den Erfolgen wohl zufrieden.

Er hat die Güte gehabt auch im gegenwärtigen Winter die Revision, Ergänzung und weitere Ausbreitung der Kästen zu übernehmen, und hegt die Hoffnung, daß bald die zahlreiche Ansiedelung von Staaren und kleineren Singvögeln in den Umgebungen der Stadt sich bemerkbar machen werde.

Unsere Schwäne haben diesmal wiederum einen nicht zu schlimmen Winter gehabt.

Der vorjährige Bestand ist so viel sich übersehen läßt noch vorhanden. Auch haben wir die Freude, daß nicht alle im vorigen Jahre gezogenen jungen Schwäne, wie leider fast regelmäßig zu geschehen pflegt, von dem alten Schwane fortgejagt wurden. Herr Thiele geht uns auch in dieser Angelegenheit mit Rath und That zur Hand. Er wird ständige Futterstellen einrichten, die die Thiere immer mehr bei uns heimlich und vertrauter zu machen. Wächst doch unsere verehrten Mitbürgerinnen und Mitbürger zur frühern Gewohnheit zurückkehren, und bei ihren Spaziergängen am Saalufer nicht vergessen, für die Schwäne ein paar Hissen mitzunehmen. In der ersten Zeit des Schneemereins, an dessen Stelle wir getreten sind, war dies ein ziemlich allgemeiner zur Ansiedelung der Schwäne sehr nützlicher Gebrauch.

Wir schließen mit der Bitte dem Verein Ihre Theilnahme zu erhalten und zu dessen immer weiterer Ausbreitung beizutragen.

Im Jahre 1873 betrug die Mitgliederzahl . 676  
Es traten hinzu . . . . . 94  
gingen ab . . . . . 30  
Insaß die jetzige Mitgliederzahl . . . . . 740  
betragt.

Der Cassenbestand betrug am Jahreschlusse 1873 . . . . . 696 Th 4 Gr 10 H.  
Die Einnahme 1874 . . . . . 1198 " 8 " 3  
Die Ausgabe 1874 . . . . . 768 " 16 " =  
so daß ultimo 1874 ein Cassenbestand von . . . . . 1125 " 27 " 1 =  
vorhanden war.

Es ist aber zu bemerken, daß der jährliche Beitrag des Vereins zur Casse der städtischen Verschönerungs-Commission pro 1874 mit 100 Thl. noch nicht bezahlt ist, so daß der Bestand auf 1025 Thl. 27 Gr. 1 H. sich reducirt.

Die Rechnung, welche nebst Verlagen hier zu Hebermanns Einsicht auf den Tisch des Vorstehenden niedergelegt ist, und im Detail nach den einzelnen Aufträgen vorgetragen werden soll, ist von der in vorjähriger General-Versammlung gewählten Revisions-Commission geprüft und nach deren Bericht vom 12. Februar 1875 überall für richtig befunden.

Halle, den 2. März 1875.  
Der Vorstand des Verschönerungs-Vereins.

Aus Halle und Umgegend.

Infolge des gestiegenen Bierconsums und der damit verbundenen Errichtung zahlreicher Brauereien ist auch die Malzfabrication über die Grenze der Brauerei-Industrie hinaus geschritten und hat sich als selbstständiger Industriezweig Bahn gebrochen. Als Hülfsgegenstand und mit Rücksicht auf den Verkauf des erzeugten Ueberflusses als Nebenprodukt der Brauerei betrachtet, hat die Malzfabrication nur häusliche Pflege genossen. Sie vermischt die häusliche Hand, welche ihr die Ausfuhr erleichtert, welche bei den Regierungen und bei den einzelnen Bahnverwaltungen für Ermäßigung der Frachtsätze ic. thätig gewesen wäre; Verbesserungen in den Verfahrungsrichtungen geschahen und auf die Pflege des ihr in erster Reihe zur Verarbeitung dienlichen Rohproductes, der Gerste, bedacht gewesen wäre. Diese Hülfe kann die Malzfabrication nicht mehr entbehren, nachdem sie als selbstständige Industrie sich von dem Brauereigewerbe emancipirt hat, das sie gleichwohl auf der Bahn des Fortschritts unterstützt, indem sie ihm ein gutes und verlässliches Material zur Verarbeitung liefert und sie findet diese Hülfe, wenn sie ihre Angehörigen und Fachgenossen zu einem Vereine mit gemeinschaftlichen Bestrebungen zusammenschließt. Getragen von diesen Gedanken war vorgerichtet eine große Anzahl sächsisch-thüringischer Malzfabrikan ten hier in Halle versammelt und beschloßen einen Verein der Malzfabrikan ten mit seinem Sitze in Halle zu begründen, zu welchem Zwecke eine Commission gewählt und mit Ausarbeitung der Statuten beauftragt wurde. Demnach wird dann die Constatirung des Vereins in Halle stattfinden, welcher unter Wahrung des eigenen Interesses das Gesamtinteresse der Malzfabrication und der Volkswirtschaft zu fördern berufen ist.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 5. März.  
Gestorben: Des Handarbeiters C. Cammitius L. Marie Louise Clara, 3 J. 10 M., Bronchitis, (Kraus-therovorkat 1). — Des Deconomen C. Becker L. Anna Agnes, 4 J., Schwäche, (H. Sandberg 20).



Preuzens erster Wassengang.

(Vortrag des Professors Gustav Herzberg in Halle.)

Viele der Mächtigsten und Mächtigsten Namen in der Armee des großen Kurfürsten treten seit dieser Zeit dauernd in der Preussischen Armee auf. Manche der jüngeren Feldherren, wie namentlich v. Schöningh und v. Borus, bildeten bereits den Ueberzug von der Jugendzeit des 18. Jahrhunderts. Im Großen angesehen trägt aber die Armee von Friedrich II. ihr eigenes, eigenständiges Gepräge. Ganz anders geartet als der Deutsche Heerhaufen von 1870 mit seiner ruhigen Kraft und Sicherheit, als die Armee von 1813 mit ihrem Enthusiasmus und ihrer aus Frankreichs Boden hervorgehenden Freiheit, als die Armee von 1813 mit ihrem Enthusiasmus und ihrer aus Frankreichs Boden hervorgehenden Freiheit...

Die erste glänzende Probe ihrer Tüchtigkeit bestand die junge Armee des Kurfürsten in dem Polnischen Schwedischen Kriege 1656-1660; namentlich in der Schlacht bei Warschau (Ende Juli 1656) hatten 6000 Brandenburger unter Friedrich Wilhelm, Druffinger, Sparr und Walbed an der Seite eines drei mal so starken Schwedischen Heeres mit glänzender Tapferkeit und großem Erfolge gekämpft. Europäische Bedeutung und Europäische Schwierigkeiten erwuchsen aber dem Kurfürsten doch erst aus seiner Gegnerchaft gegen Frankreichs gewaltigen Ludwig den Vierzehnten. Es ist allbekannt, mit welcher Kühnheit bei dem frieblosen Angriffe der Franzosen auf die Niederlande im Frühling 1672 Friedrich Wilhelm mit Aufbot aller Kräfte den Generalstaaten zu Hilfe eilte.

Nicht minder bekannt ist, daß die theils schwache, theils unredliche Politik des Wiener Cabinets die volle Entfaltung seiner Kräfte überall zu hindern verstand. Nichtsdestoweniger war der Friede, den der Kurfürst am 16. Juni 1673 zu Westmin mit Frankreich schloß, nur von kurzer Dauer; die patriotische Energie Friedrich Wilhelms und die Erkenntnis der von dem eroberten schwedischen Bourbonnen drohenden Gefahren bestimmten ihn, schon am 1. Juni 1674 wiederum dem Bündnisse beizutreten, welches der Kaiser, Holland und Spanien gegen Frankreich geschlossen hatten. Der Kurfürst führte persönlich 20,000 Mann nach dem Rhein; aber nun brachte es auch diesmal die ungeschickte und zweideutige Haltung des bei Wiener französisch-freundliche Einflüsse bestimmenden kaiserlichen Generals Bournoville dahin, daß alle Tapferkeit der Brandenburger, daß alle Erfolge, die sie im Elsaß erlitten, vergeblich blieben, ja daß endlich den Deutschen Truppen nichts übrig blieb, als im Januar 1675 nach Unterfranken in die Winterquartiere zu gehen.

Aufse Kräfte durch den Gang des Krieges verstimmt, tief gebeugt durch den Ende November 1674 jäh eingetretene Tod seines ältesten Sohnes, des Kurprinzen Karl Emil, bzw durch das Podagra grauam gelagert - erbielt der Kurfürst in den französischen Quartieren eine heile Ueberzeugung. Es war die Drepelche aus Berlin, daß Ende December 1674 ein Heer von 15,000 Schweden in die Mark eingedrungen war!

Ludwig XIV. hatte in Friedrich Wilhelm von Anfang an seinen schärfsten Feind und eifrigsten Gegner erkannt. Um denselben jetzt unter allen Umständen von dem Kriege am Rhein abzulenken, machte der König von Frankreich endlich ein schon früher geschlossenes Bündnis mit Schweden für sich ernsthaft nutzbar. Seit dem Tode des Schwedischen Königs Karl X. Gustaf (1660) war die bisherige Machtstellung Schwedens nicht mehr zu behaupten gewesen. Während die Schwedische Armee noch immer als die beste des Zeitalters galt, rückte sich die langjährige Ueberpannung der Kräfte dieses Landes empfindlich; der schwach und unsicher geleitete Staat hörte vorläufig auf, selbstständig die nordische Politik zu bestimmen und wurde schließlich durch Ludwigs XIV. Gold und seine Diplomatie völlig zu einem Werkzeuge in der Hand der Französischen Eroberungs-Politik.

Im April 1672 hatte Ludwig XIV. den jungen und unerfahrenen Schwedenkönig XI., dessen Umgebung völlig in Französischen Sinne stand, zum Abschluß eines geheimen Bündnisses bestimmt. Gegen Zahlung reicher jährlicher Subsidien erreichte Friedrich von Schweden die Zusage, daß dieser Staat allen solchen Mächten den Krieg zu erklären hätte, die Holland gegen die Franzosen unterstützen würden.

Die Schweden hatten nun anfangs wenig Neigung, grade das ihnen zur Zeit befreundete Brandenburg mit Krieg zu überziehen. Sie hatten sich einstweilen, obwohl ohne Erfolg, dahin bemüht, den Kurfürsten Friedrich Wilhelm von der Allianz des Jahres 1674 zurückzubalten, hatten dann aber den Kämpfen am Rhein mehrere Wochen ruhig zugehört. Da übte nun Ludwig XIV. in Stockholm einen kräftigen diplomatischen Druck aus. Die Drohung, die Zahlung der Französischen Subsidien zu sistieren, wirkte

sofort, und schon im November 1674 begann die Ueberfahrt Schwedischer Truppen nach Pommern. Friedrich Wilhelm's Statthalter in der Mark, Fürst Johann Georg von Anhalt-Dissa, dem diese drohenden Bewegungen nicht entgingen, hatte zur Zeit etwa 6000 Mann zur Verfügung, die nur eben zur Selbsttheidigung der Festungen, wie Spandau, Berlin, Küst in z. ausreichen. So blieb nur übrig, die Pässe zwischen der Mark und Pommern durch Verbaue zu decken, einige Wägen zu besetzen, das Weiter dem Kurfürsten selbst zu überlassen. Inzwischen arbeitete Ludwigs Diplomatie mit verstärkter Energie in Stockholm. Und so zog denn gegen Ende December 1674 etwa 15,000 Schweden unter dem berühmten Feldmarschall Carl Gustaf von Wrangel in Friedrich Wilhelm's Staaten ein. Auf Anhalts Protest gegen diese unerhörte Gewaltthat mitten im Frieden erklärte der Schwedische Feldherr, er sei nicht als Feind gekommen, er erscheine nur als Ludwigs Bundesgenosse und werde sofort abziehen, sobald die Brandenburgerische Armee den Rhein verlassen werde.

Dabei occupirte er aber die Uckermark, dann das Preussische Pommern bis nach Stargard, dann bis zum April 1675 auch die Neumark'schen Districte Soldin, Landsberg, Drossen, das Land Ste nerg, endlich auch die nördliche Mittelmark bis zu der Linie Angermünde-Ruppin und verhärtete sein Heer unablässig. Vorläufig wurde indeß noch gute Mannschut gehalten, um so mehr, da der Kurfürst seinem Statthalter einwillen die Eröffnung von Feindlichkeiten unterlag hatte, und da die Schweden ihrerseits den Mark der Brandenburger aus dem Elsaß nach Franken für Nachsichtigkeit gegen ihre Wünsche bitteten. Friedrich Wilhelm hatte gleich bei der ersten Nachricht von dem Schwedischen Friedensbruche den Plan gefaßt, diese Gewaltthat durch Eroberung von Schwedisch Pommern zu rächen. Aber ehe er losziehen konnte, mußte der Kurfürst noch lange die ganze Kunst seiner Diplomatie entfalten. Während zwischen seinem Heerlager und dem Schwedischen Cabinet heftige Noten-, Streit- und Staatschriften geschickt wurden, mußte Friedrich Wilhelm, - der in Wien der Schmählichkeiten, zweideutigen Selbstsucht, eingegeben in Deutschland der kaiserlichen Wohlthaten, in Baiern, Braunschweig-Lüneburg (Hannover) und Holstein-Gottorp einer höchst bedenklichen Haltung, bei den Polen aber der schlecht verhaltenen Neigung zur Eröffnung von Feindlichkeiten begegnete - alle Kräfte aufbieten, um auswärtige Verbindete zu gewinnen.

Und endlich gelang es, Rußland zu einem Angriff auf das Schwedische Land und zur Verdrohung der Polen zu bestimmen. Holland aber, wo der nicht ante Kurfürst im Mai 1673 selbst gewesen war, und Dänemark erklärten an Schweden den Krieg, Preussische Kaperebriefe wurden erlassen und unter Holländischer Hilfe auch Preussische Seezuchtungen gegen Schweden eingeleitet. Endlich traf der Kurfürst am 23. Mai wieder zu Spewin auf bei seiner Armee ein, welche schon ungestüm nach der Heimath verlangte, aus welcher die heillossten Nachrichten gekommen waren.

Kirchliche Anzeigen.

Dunkirche: Montag den 8. März Abends 6 Uhr Passionss-betrachtungen Herr Domprediger Fode.

(Am Sonntage Kätere, den 7. März 1875.)

Katholische Kirche: Morgens 7 1/2 Uhr Frühmesse Herr Kaplan Peter. Um 9 Uhr Herr Pfarrer Wotter. Um 2 Uhr Christenlehre Derselbe.

Freitag Abends 7 Uhr Fastenandacht mit Predigt Derselbe.

Ev. Lutherische Gemeinde, (gr. Berlin 14). Sonntag den 28. Februar Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst.

Apostolische Gemeinde, gr. Märterstraße 23. Vermitt. 10-12 Uhr Feiert der heiligen Eucharistie. Nachmitt. 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.

Katholische Kirche: Geboren: Den 20. Januar dem Käsefabrikanten Daber ein S., Albert Richard Franz, (Gebort).

Stadt-Theater.

Das Weimar'sche Opern-Gesamle. Am Montag den 8. d. M. wird uns durch das Gastspiel der Weimar'schen Hofopernsänger ein Genus zu Theil, der um so höher anzuschlagen ist, als wir dadurch mit einer Oper bekannt werden, die mit Unrecht überaus selten zur Aufführung gelangt, unsers Wissens hier in Halle noch nie gegeben wurde: „Der Witz“, komische Oper von Palestr. Es ist ein durch seinen musikalischen Gehalt und Melodienreichtum sehr bedeutendes Werk, das zugleich wegen seines spannenden Inhalts und des anmuthigen Wechselns von Tragik und Komik noch höchstes Interesse erweckt. Gewiß wird an diesem Abende unser Theater wieder zu Klein sein, um all das Publikum zu fassen, welches sich diesen seltenen musikalischen Genus nicht entgehen lassen will, da namentlich die Weimar'schen Sänger nur ein mal hier gastiren können.

Halle'scher Verein für Volkswohl.

Der Vereins-Vorstand ersucht diejenigen Herren, in deren Händen sich etwa noch Zeichnungsscheine für den Verein befinden, dieselben baldigst an den Unterscheideten einzuliefern.

Die Mitglieder des Vereins, welche noch keine Gelegenheit gefunden haben ihre Beiträge in die Listen einzugeben oder dieselben einzubringen, werden gebeten, sich deshalb mit Herrn Danziger Knuth, K. Stenimr. Nr. 5a, in Verbindung zu setzen. Zugleich ergeht an diejenigen unserer Mitbürger, welche dem Vereine noch beizutreten beabsichtigen, die Bitte, dies und die von ihm für den Ver-

ein bestimmten Beiträge einem der Vorstandemittelglieder, Herren Geh. Rath Prof. Dr. Knoblauch, Dr. Baumhagen, Dr. Me, Da quiet Knuth, Kreis-Beicht-R. Bertram, anzugehen.

V. M., den 4. März 1875. Bertram, Kreis-Beicht-Rath, Kl. Ulrichsstraße 16.

Halle'scher Verein für Volkswohl.

Generaterversammlung des Vereins am 16. März d. J. Abends 8 Uhr in der „Zulpe“.

- 1) Summarische Berichterstattung über die bisherige Entwicklung und Thätigkeit des Vereins. 2) Wahl des Vereinsvorstandes und des Vereinskassiers für das Geschäftsjahr vom 1. April 1875 bis dahin 1876. 3) Geschäftsliches. Die Mitglieder des Vereins werden gebeten, ihre Mitgliedskarten mitzubringen. Halle, 5. März 1875. Der Vereins-Vorstand.

Halle'scher Verein für Volkswohl.

Sitzung des Vereins-Ausschusses am 8. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr auf dem „Zägerberge“.

Halle, den 5. März 1875. Der Vereins-Vorstand.

Thüringisch-Sächs. Geschichts- u. Alterthums-Verein. Monatsversammlung Dienstag den 9. März Abends 8 Uhr auf dem „Zägerberge.“ Das Präsidium.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege. Montag den 8. d. Mts. keine Monatsversammlung. Der Vorstand.

Table with 4 columns: Coursbericht der Bankkassen zu Halle, Börse vom 5. März 1875, Zinssatz, Anzahl, and other financial data. Includes entries for various bank notes and exchange rates.

Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnh. Halle.

Table with 2 main sections: Abgang and Ankunft. Columns include station names (Leipzig, Magdeburg, etc.), times, and other details for train schedules.



**Bekanntmachung,**

die Klassifikation der Reserve- und Landwehrmannschaften, sowie der Ersatz-Reservisten 1. Klasse betreffend.

Im Anknüpfung an das Militärverordnungs-Geschäft wird die Klassifikation der Reserve- und Landwehrmannschaften, wie auch der Ersatz-Reserve 1. Kl. rüch- sichtlich ihrer häuslichen und gewerblichen Verhältnisse für den Fall einer Mobil- mung festgestellt.

Diejenigen Reservisten, Wehrmänner und Ersatz-Reservisten 1. Kl. hiesiger Stadt, welche ihre Zurückstellung wegen häuslicher und gewerblicher Verhältnisse auf Grund der darüber maßgebenden Bestimmungen beantragen zu müssen glauben, fordern wir hierdurch auf, die bezüglichen Reclamationen, zu welchen die vorgezeichneten Formulare in unserem Militär-Bureau, Rathhaus Zimmer Nr. 8, zu haben sind, bis zum 10. März c. im genannten Bureau abzugeben.

Wie bekannt, bleiben im Augenblick der Einberufung alle Gesuche um Zurückstellung unberücksichtigt; die Folgen der unterlassenen Einreichung einer bezüglichen Reclamation hat sich daher Jeder, der diese Aufforderung unbeachtet läßt, selbst zuzuschreiben.

Halle, den 16. Februar 1875.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Militärpflichtige, welche bei dem bevorstehenden Kreis-Ersatz-Geschäft zur Vorstel- lung gelangen und an Erschieße leben, müssen diesen Zustand mindestens durch drei glaub- harte Zeugen, die vor einem Mitgliede der Kreis-Ersatz-Commission an Eidesstatt protokol- larisch zu erklären verbunden, daß, und in welcher Weise sie selbst diesen Zustand wahrge- nommen haben, nachweisen. Diese Vereinfachung ist bis zum 10. März c. zu bewirken resp. sind bis dahin die betreffenden Zeugen bezugs deren Vernehmung in unserem Mil- itär-Bureau, Rathhaus Zimmer Nr. 8 namhaft zu machen.

Halle, den 16. Februar 1875.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Diejenigen Militärpflichtigen resp. deren Angehörige, welche Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst wegen häuslicher Verhältnisse zu dem bevorstehenden Ersatz-Geschäft- Ter- mine bei uns anzubringen beabsichtigen, fordern wir hierdurch auf, solche bis zum 10. März c. in unserem Militär-Bureau, — Rath- haus Zimmer Nr. 8 — in welchem auch die hierzu vorgezeichneten Formulare in Empfang zu nehmen sind, abzugeben.

Halle, den 16. Februar 1875.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Die Königlich-Preussische Regierung zu Merseburg hat gemäß der Vorschrift des §. 35 des Statuts der Schullehrer-Witwen- und Waisenklasse vom 27. December 1870 die Neu- wahl der drei, dem Lehrerstand angehörigen Mitglieder des Kreis- Vorstandes dieser Klasse, nach Ablauf der dreijährigen Wahlperiode derselben angeordnet.

Die dem hiesigen Stadtkreis angehörigen Kassenmitglieder wer- den deshalb hierdurch aufgefordert, gedachte Neuwahl in Gemäßheit nachstehender Bestim- mungen vorzunehmen und die bezüglichen Stimmzettel bis zum

15. März cr.

an mich einzureichen.

**Ausgang aus dem Statut.**

Die Wahl erfolgt durch die sämtlichen Kassenmitglieder des Kreises mittelst Stim- mzetteln nach relativer Mehrheit. Die Stimmzettel müssen Namen und Wohnort der Ge- wählten sowie die Namens-Unterschrift des Wählers enthalten. Personen, welche das 60. Lebensjahr überschritten haben, dauernd kränzlich sind oder während der letzten Wahlperiode bereits als Vorstandemittglied fungirt haben, können die Wahl ablehnen.

Wer die Wahl ablehnt, ohne daß die angegebenen Gründe vorhanden sind, zählt 15 Mark Strafe.

Ausübung der Wahl mittelst schriftlicher Vollmacht ist nicht gestattet. Das Resultat der Wahl wird durch die Königlich-Preussische Regierung im Amtsblatt ver- öffentlicht.

Halle, den 25. Februar 1875.

Der Vorsitzende des Kreis-Vorstandes der Schullehrer-Witwen- und Waisen-Kasse Oberbürgermeister von Vog.

**Bekanntmachung.**

Die Lichtstärke des städtischen Leuchtgases betrug im Februar cr. durchschnittlich 13,5 Wallrathkerzen und 32,5 Grad des Fohmann'schen Gasprüfers; sie war demnach 0,5 Wallrathkerzen größer als das vorgeschriebene Normalmaß.

Das Gas war genügend rein und zeigte am Manometer während des stärksten Abend-Consums einen Druck von 1,8 Cm. Halle, den 3. März 1875.

Curatorium der Gas-Anstalt.

**Bekanntmachung.**

Nach einer Anordnung der Königlich-Preussischen Regierung in Merseburg soll eine Neuwahl des Kreisvorstandes der Clementar-Lehrer-Witwen- und Waisenklasse stattfinden.

Die dem Saalkreis angehörigen Mitglieder der genannten Klasse werden deswegen unter Hinweisung auf § 35 des revidirten Statuts vom 27. December 1870 (Amtsblatt pro 1871 Seite 89) aufgefordert, ihre Stimmzettel bis zum 15. März cr. einzureichen.

Die Stimmzettel müssen Namen und Wohnort der drei Gewählten, sowie die Namens- unterschift des Wählers enthalten.

Halle, den 27. Februar 1875.

Der Königlich-Preussische Landrath des Saalkreises. E. v. Krojgitz.

**Das echte Glöckner'sche Bug- u. Heilpflaster**

(fein Geheimmittel) mit dem Stempel: auf der Schachtel,

ist von den höchsten Medicinalbehörden geprüft und empfohlen gegen: Gicht, Reizen, Krämpfe, Pleuritis, Sühnerungen, Frostbissen, alle offene, aufzugeschlagene, zer- theilte, erkrankte, verbrannte, sowie typhusartige, Eiden, Wundliegen, Ent- zündungen, Geschwülsten etc. und hat bei allen diesen Krankheiten durch seine schnelle, untrügliche Heilkraft sich aufs Glänzendste bewährt.

\*) Zu beziehen à Schachtel 25 Pfennige aus der Löwen-Apothek in Halle, sowie aus den Apotheken in Merseburg und Mosla, Fabrik in Gohlis bei Leipzig.

NB Ohne obenangeführten Stempel ist das Pflaster nicht echt.

**Bibeln und Testamente** der britischen und ausländischen Bibelgesellschaft, zu haben bei **Richard Mühlmann,** Buch- und Kunsthandlung in Halle a/S., Barfüßlerstrasse Nr. 14.

**(Die Bibeln sind ohne Apokryphen.)**

Bibel (Luther) 12. (Per) Lederbuch.....	Mrk.	Lfd.	N. Test. (Luth.) 8. (Cic) P.-St. Lederbuch.....	Mrk.	Lfd.
- - - - - Leder.....	1	20	- - - - - f. L., Glösch. 2	20	
- - - - - f. L. m. Glösch. 2	20		- - - - - dem revidirten Texte.....	70	
- - - - - do. Schloss 3	30		- - - - - 4. (Mitt.) P.-St. Leder.....	3	75
- - - - - Saffian, Schl. 5	50		- - - - - Ld. m. Gold.....	4	25
- - - - - (Nonp.) P.-St. Leder 1	10		- - - - - N. Test. (van Ess) m. Ps. 12. Lederbuch.....	1	60
- - - - - Leder.....	1	20	- - - - - N. Test. (Kistner) 32. (N.) P.-St. Lederbuch.....	1	50
- - - - - f. L. Glösch. 2	50		- - - - - 8. (Cic.) Lederbuch.....	1	60
- - - - - f. L. Glösch. 3	50		- - - - - Psalmen (Luther) 32. (Nnp.) Lwd., Glösch. ....	1	35
- - - - - kl. 8. (Petit) P.-St. Leder 1	10		- - - - - 12. (Petit) - - - - -	1	25
- - - - - f. L. Glösch. 4	25		- - - - - 8. (Cic.) - - - - -	1	50
- - - - - f. L. Glösch. 3	25		- - - - - 8. (Cic.) - - - - -	1	10
- - - - - P.-St. f. L. G., Schl. 4	50		- - - - - Hebr. Pentat. (5B. Mos.) 12. Lederbuch.....	1	20
- - - - - Saffian, Schl. 7	50		- - - - - Hebräische Psalmen, 48. Leinwand.....	2	30
- - - - - 8. (Corp.) Lederbuch 1	70		- - - - - Latein. N. T. (Beza) 32. m. Ps., Lederbuch.....	1	20
- - - - - gepr. Leder 2	25		- - - - - f. L., Glösch. 1	20	
- - - - - f. L. Glösch. 4	25		- - - - - Litthauische Bibel 8. Lederbuch.....	1	70
- - - - - Saffian..... 8	50		- - - - - N. T. 12. m. Ps. Lederbuch.....	1	60
- - - - - Saffian, Schl. 9	75		- - - - - Poln. Bibel, goth. Schr. 8. Lederbuch.....	1	70
- - - - - gr. 8. (Cic.) Lederbuch 3	50		- - - - - f. L., Glösch. 5	70	
- - - - - gepr. Leder 3	50		- - - - - latein Schr. 8. Lederbuch.....	1	70
- - - - - f. L., Glösch. 5	50		- - - - - Poln. N. T. (goth.) 12. m. Ps. Lederbuch.....	1	60
- - - - - Saffian..... 10	75		- - - - - f. L., Glösch. 5	60	
- - - - - Saffian, Schl. 11	75		- - - - - Lederbuch.....	1	70
- - - - - 4. (Mitt.) - - - - -	14		- - - - - (latein.) 12. - - - - -	1	60
- - - - - fein Leder..... 14	50		- - - - - Wuyk 12. Lederbuch.....	1	50
- - - - - f. L. m. Gold. 16	50		- - - - - f. L., Glösch. 1	30	
- - - - - Bibel, (van Ess) 8. P.-St. Lederbuch 1	70		- - - - - Wend. Bibel (Oberlaus.) 8. Lederbuch.....	1	15
- - - - - f. L., Glösch. 5	50		- - - - - Wend. N. T. (Bautz Dial.) 8. m. P. Lederbuch.....	1	70
- - - - - N. Test. (Luth.) 32. (Np.) P.-St. Leinwand.....	23		- - - - - (Niederlaus.) - - - - -	1	70
- - - - - gepr. L. Gold. 23	80		- - - - - Wend.-Deut. N. T. (Niederlaus.) Leinwand	1	20
- - - - - m. Pa. Lederbuch..... 34	80				
- - - - - f. L., Glösch. 1	30				
- - - - - f. L. G., Schl. 1	30				
- - - - - Saffian, Schl. 2	10				
- - - - - Ledert. nach..... 34	60				
- - - - - dem revidirten Texte..... 34	60				
- - - - - 12. (Pet.) P.-St. Lederbuch..... 1	50				
- - - - - f. L., Glösch. 2	20				
- - - - - f. L. G., Schl. 2	20				
- - - - - Saffian, Schl. 3	30				

**Bekanntmachung.**

Die Frühjahrs-Control-Versammlungen im Bezirk des unterzeichneten Landwehr-Bataillon sind für das Jahr 1875 in der nachfolgenden angegebenen Zeit hat.

**1. Compagnie.**

Wettin am 17. März Vormittags 10 Uhr, Raasdorf am 17. März Nachmittags 2 Uhr, Pöhlitz am 17. März Nachmittags 10 Uhr, Jöbstlin am 18. März Nachmittags 2 Uhr, Sönnern am 18. März Vormittags 10 Uhr, Wetzlitz am 19. März Nachmittags 2 Uhr.

**2. Compagnie.**

Gröbers am 17. März Vormittags 10 1/2 Uhr, Döllitz am 17. März Nachmittags 1 Uhr, Ammendorf am 17. März Nachm. 3 Uhr, Niedeleben am 18. März Vormittags 10 Uhr, Dölau am 18. März Mittags 12 Uhr, Giebichenstein am 18. März Nachm. 3 Uhr, Weiderrsee am 19. März Mittags 12 Uhr, Seeben am 19. März Nachmittags 3 Uhr, Tanne bei Jöbstlin am 20. März Vormittags 10 Uhr, Niemberg am 20. März Nachmittags 1 Uhr.

**3. Compagnie.**

Halle, auf der Wörburg, und zwar: den 16. März Vormittags 8 Uhr, für den Jahrgang 1868, für die Dispositions-Ur- lauber und unbrauchbaren Soldaten, den 16. März Vormittags 10 Uhr, für die Jahrgänge 1869, 1872 und 1874, den 16. März Mittags 12 Uhr, für den Jahrgang 1870, den 16. März Nachmittags 3 Uhr, für die Jahrgänge 1871 und 1873.

Zu diesen Control-Versammlungen haben sämtliche im Bezirk sich aufhaltende Offiziere, Sergeanten und Mannschaften im referendariatsfähigen Dienstalter, sowie auch die der Gemein- angehörigen Mannschaften der Flotten-, Stamm- und Werk-Compagnien zu erscheinen, was hier- durch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird, daß besondere Ordres nicht mehr ausgegeben werden, die Betreffenden vielmehr in Folge dieser Bekanntmachung zum Erscheinen ver- pflichtet sind und das unentschuldigste Aus- bleiben die gesetzliche Strafe nach sich zieht.

Halle a/S., den 5. Februar 1875.

Königliches Bezirks-Commando des 2. Bataillons (Halle) 2. Magdeb. Landwehr-Regiments Nr. 27.

**Bekanntmachung.**

Die fetter in dem Geschäftslocale des Her- ren A. G. Gräfe, Leipzigerstraße 102 be- findende amtliche Verkaufsstelle für Postwert- zeichen etc. ist auf die Herren Kaufleute Stein- brecher & Jasper, Leipzigerstr. 1 überge- gangen. Kaiserliches Post-Amt I. Ritter.

**Nothwendiger Verkauf.**

Im Wege der notwendigen Subhastation soll nachstehendes, der verehelichten Handels- mann Esner, Minna geb. Wolff zu Grä- fenhausen gehörige, im Grundbuche von Halle a/S. Band 52 Blatt Nr. 1895 A eingetragene Grundstück:

Seitengebäude, besonderes Haus, Ober- Glaucha Nr. 31 b,

nach der Gebäudesteuer-Rolle Nr. 2019 b mit einem jährlichen Nutzungswerte von 90  $\frac{1}{2}$  veranlagt,

am 24. März d. Js. Vorm. 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 31. März d. Js. Vorm. 11 Uhr

ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer- Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des vollstän- digen Grundbuchblattes können in unserm Bureau Zimmer Nr. 25 eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigentum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftig sind, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Bruchkosten spä- testens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Halle a/S., den 27. Januar 1875.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

ges. H o l z e.

**Schwerer Diebstahl.**

In der letzten Februarnacht d. J. sind zu Giebichenstein ein Kästchen mit einer Goldüber- wehr (der große Zeiger nur halb) nebst Talma- sette, 10  $\frac{1}{2}$  Geld, ein leinenes Hemd, eine Weste, ein Gemischt und ein Schloß gestohlen. Anzeigen ersuche ich mich zu erlassen.

Halle, den 2. März 1875.

Der Staatsanwalt.

**Schwerer Diebstahl.**

In der Nacht vom 25. zum 26. v. Mts. sind aus dem Halle'schen Budlings Hammer- und Walzwerk von Spag & Danne, ein Federzettel, ein Streichmaß ein Stöckfag, ein Strohbeutel, eine Raubant, 3 Hobel mittels Einbruchs gestohlen worden. Anzeigen über den Verbleib dieser ausgedrückt guten Werk- zeugstücke und die Person des Täters sind mir zu erstatten.

Halle, den 4. März 1875.

Der Staatsanwalt.

FF Halle'scher Turn-Verein. Montags u. Donnerstags Übung.

**Aechten Ungarwein** empfiehlt  
**C. Nothenburg**, Königsplatz 6.  
**Italien Nordb. Kornbranntwein**  
 empf. **C. Nothenburg**, Königsplatz 6.  
**Deutsches Porter- u. Lagerbier**  
 in Flaschen empfiehlt  
**C. Nothenburg**, Königsplatz 6.  
**Ambalema-Megalia-Cigarren**  
 à Stück 4 Mpf. bei  
**C. Nothenburg**, Königsplatz 6.  
 Sonntag früh **Speckfischen** bei  
**A. Soop**, Sandwischstraße 16.

**Sonntag**  
 von früh 8 Uhr an frischen **Speck-**  
 u. **Pfannkuchen** in der  
**Kemmer'schen Bäckerei.**

Die besten und frischesten **Helm'schen**  
**Milchbonbons** von bekannter Güte ge-  
 gen **Süßen** empfiehlt  
**W. Schubert**, gr. Steinstr. 2 u.  
 gr. Brauhausgasse 31.

**Weintraube.**  
 Sonntag den 7. März  
**Grosses Extra-Concert**  
 vom **Halle'schen Stadt-Orchester**  
 Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 30 R.-Pf.  
**W. Halle**, Stadt-Musikdirector.

**Neues Theater.**  
 Sonntag den 7. März  
**Grosses Extra-Concert**  
 vom **Halle'schen Stadt-Orchester.**  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 30 R.-Pf.  
**W. Halle**, Stadt-Musikdirector.

**Hotel zur Tulpe.**  
 Montag den 8. März Abends  
**Concert** vom Musikdirector **Fr. Menzel.**  
 (Ganze Kapelle).  
 Anfang 8 Uhr. Entrée à Person 30 Pf.

**Freyberg's Garten.**  
 Sonntag den 7. März c.  
**kein Concert.**  
**Bockbier-Fest.**  
 Saal gut geheizt.

**Fürstenthal.**  
 Heute Sonntag frische **Pfannkuchen.**  
**Peter.**

**Salon zum Rosenthal.**  
 Sonntag d. 7. März v. Abends 7 Uhr an  
**Kränzchen**  
 mit gutbesetzter **Orchestermusik.**

**Liedertafel Eintracht.**  
 Unsern Freunden zur Nachricht, daß unser  
**Ball** Sonntag den 7. März Abends 7 Uhr  
 in **Freyberg's Salon** stattfindet. Herren  
 wie Damen ohne Karte keinen Zutritt.  
**Der Vorstand.**

**Gesangverein „Liederschatz“.**  
 Montag den 8. März Abends 7 Uhr  
**Kränzchen**  
 im Saale des **Kühlen Brunnens.**  
**Der Vorstand.**

**Bathstunnel.**  
 Jeden Abend musikalische **Abendunter-**  
 haltung mit **komischen** Vorträgen von  
 neubekannter **Damenkapelle.**  
**Bier vorzüglich.**

**Brockenhaus.**  
 Heute Sonntag  
**Gesellschafts-Ball.**  
 Anfang 4 Uhr. Empfehle frische **Pfann-**  
 kuchen. **Markt.**

**Eremitage.**  
 Sonntag den 7. März c. von 5 Uhr ab  
**Tanzkränzchen.** Dazu ladet ein  
 die **Gesellschaft Orpheus.**

**Restauration „zum Hafen.“**  
 Sonntags regelmäßigen **Tanzunterricht**  
 nach leichtfasslicher Methode.  
 Anmeldungen daselbst u. **Hartzgasse 12.**  
**A. Hermsdorf**, Tanzlehrer.

**Wasserleitungen etc.**  
 werden mittelst **Wasser-Dampf-Strahl** sicher aufgethan und Reparaturen  
 gefertigt von **Emil Karsch**, Klempnerei und Bauwerkstatt,  
 kleine Klausstraße Nr. 5.

Wir haben den Verkauf der  
**prämierten Asphalt-Mastic-Dachpappen**  
 aus der Fabrik von **W. Leuthe** in **Einbeck** übernommen und halten uns  
 zu **gesk. Aufträgen** bestens empfohlen.  
**Halle a. S. Ferd. Rummel & Co.,**  
 Leipzigerstraße 21.

**Café David.**  
 Sonntag den 7. März 1875  
**Zwei Concerte**  
 vom rühmlichst bekannten **Zither-Virtuosen Herrn Jos. Acherer** aus **Wien.**  
 Beginn des 1. Concerts **Nachm. 4 Uhr**, des 2. Concerts **Abends 7 1/2 Uhr.**  
 Entrée **30 Pfsg.**  
 Zum Vortrag kommt unter Anderem auch: **Quintett** aus der Oper „**Lucia**  
**di Lammermoor**“ von **Donizetti**; **Frühlingsmarsch** von **Jos. Acherer**, dessen  
 Widmung **Se. Königl. Hoheit Prinz Georg von Preußen** huldvollst angenommen hat.  
**Program** an der **Kasse.** **Petzold.**

**Weidenhammer's Restauration.**  
 Morgen **Schlachtetest**, früh 9 Uhr **Wellfleisch**, Abends **div. Würst u. Suppe.**  
**Bier vorzüglich.**

**Kaiser Wilhelms-Halle.**  
 Heute Sonntag den 7. März 1875  
**Grosses Nachmittags-Concert**  
 von der beliebten **Tyroler-Concert-Sängergesellschaft**  
**J. Pitzinger** aus dem **Pustertal** (im **National-Costüm**).  
 Anfang **Nachmittags 3 1/2 Uhr.** Entrée **5 Sgr.**  
 Hierauf: **Großes Abend-Doppel-Concert,**  
 gegeben vom **Musikdirector Fr. Menzel** mit seiner **Capelle** und der **beliebten**  
**Tyroler-Concert-Sänger-Gesellschaft J. Pitzinger** aus dem **Pustertal.**  
 Anfang **Abends 8 Uhr.**  
 Billets à Stück **5 Sgr** sind vorher bei **Herrn E. Meyer** (Eigarrenhandlung), **Schmeer-**  
 straße 31, zu haben. An der **Kasse 7 1/2 Sgr.**  
**Nach dem Concert Kränzchen.**

**Müllers Belle vue**  
 Sonntag den 7. März  
**Concert** von der ganzen **Capelle** des **Musikdirector Fr. Menzel.**  
 Anfang **Nachmittags 1/2 4 Uhr.** Entrée à Person **50 Pf.**  
**Program**  
 Sonate **pathetique** von **Beethoven.** Für **Orchester** von **F. Menzel.**  
 Rhapsodie von **Liszt.** **Duv.** „Die **diebische Gister**“ von **Rossini.** **Solo** für  
**obl. Trompete** (**Herr Schulz**).  
 Wiener **Bonbons**, **Walzer** von **Strauß.**  
 Traum einer **jungen Mutter**, **Fantastie** von **Umbye.**  
 Billets à Stück **30 Pf.** sind vorher zu haben im **Eigarren-Geschäft** des **Hrn. Meyer,**  
**Schmeerstraße 31**, nahe am **Markt**, und beim **Kaufmann Herrn Mühlmann**, **Königsplatz 7.**  
**Der Saal ist gut geheizt.**

**Kaiser Wilhelms-Halle.**  
 Montag den 8. März  
**Letztes Concert**  
 der beliebten **Tyroler-Concert-Sänger-Gesellschaft**  
**J. Pitzinger** aus dem **Pustertal.**  
 Anfang **Abends 8 Uhr.** Mit **neuem Programm.** Entrée **5 Sgr.**  
 Dem **geehrten Publikum** von **Halle** für **freundliche Aufnahme** und **Beifallsbezeugungen**  
 bei **unsern Concerten** sagen **hierdurch** bei **Abreise** besten **Dank**  
**J. Pitzinger, Tyroler-Concert-Sänger-Gesellschaft.**  
 Montag den 8. März **Letztes Abend-Concert.**

**Müller's Belle vue.**  
 Sonntag den 7. März.  
**Grosses Abend-Concert**  
 gegeben von der **Capelle** des **Musikdirectors Hr. Fr. Menzel.**  
 Anfang **Abends 7 1/2 Uhr.** Entrée **30 R.-Pfsg.**  
**Nach dem Concert Ball.**  
 (Ballmusik von obiger **Capelle**.)

**Verein für Vogelkunde zu Halle a. S.**  
**Monats-Versammlung**, Montag den 8. März Abends 7 1/2 Uhr  
 im **Hôtel „zum Kronprinz“.**  
 I. Vortrag des **Herrn Dr. Tucherl**: **Neu entdeckte Guano-Lager.**  
 II. **Besprechung** der **Vogelschutzfrage.**  
 III. **Kleinere Mittheilungen.**

**RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.**  
 Sonntag, 7. März **Ballmusik** bei **gut besetztem Orchester.** Anf. **3 1/2 Uhr.**

**Stadt-Theater.**  
 Sonntag den 7. März.  
 Mit **aufgehobenem Abonnement.**  
**Wir Barbaren.**  
 Große **Vosse** mit **Besang** in **3 Acten** und  
**6 Bildern**, nach einem **älteren Stoffe** des  
**Verfassers**, von **Emil Pohl**, **Musik** von  
**A. Rang** und **A. Contral.**

**Theater-Anzeige.**  
 Hierdurch mache ich dem **geehrten Publi-**  
 cum die **ganz ergebene Anzeige**, daß **es** mir  
 gelungen ist, das **vorzügliche**  
**Ensemble der Großherzoglich**  
**Weimar'schen Hof-Oper**  
 zu einem  
**einmaligen Gastspiel**  
 am **Montag den 8. März**  
 zu **veranlassen.** Zur **Aufführung** kommt  
**Pauley's dreiactige Oper**

„**Der Blick**“  
 und **sieht gerade** in **dieser**, **so** **selten** zur  
**Aufführung** gelangenden **Oper** das **Weimar's-**  
**che Ensemble** **unübertroffen** zu  
 sein. **Weitere Gastspiele** können **nicht**  
 mehr **stattfinden.**  
**Preise der Plätze** zu **dieser Vorstellung:**  
**Orchestra**, **Dressler**, **Prosceniumloge**  
**4 Mark.** **Balcon** **3 Mark.** **Parquet** und  
**Barquette** **2 Mark** **25 Pf.** **1. Parterre**  
 und **1. Rang** **Mittelloge** **1 Mark** **25 Pf.**  
**Seitenloge** und **Parterre** **1 Mark.** **Parterre-**  
**Schülerbillets** **75 Pf.** **Galerie-Mittelloge**  
**60 Pf.** **Galerie** **40 Pf.** **Parquet-Steckplatz**  
**2 Mark.**  
**Bestellungen auf Billets** können  
 nicht **angewendet** werden, **doch** **findet**  
 der **Verlauf** schon **Sonntag** in **den**  
**Büreaustunden** statt.  
**Textbücher** à **40 Pf.** sind im **Thea-**  
**terbüreau** **und** bei **den** **Bogenstechern**  
 zu **haben.** **Vorverkaufsgesell-**  
**Sermann Haberstroß.**

**Vorläufige Anzeige.**  
 Mittwoch den 10. März  
 Benefiz für **Fräul. Pauline Schulz:**  
**Der Berschwender.**  
**Romantisch** **komisches** **Zauberstück** in **3 Acten**  
 mit **Besang** von **Herr. Rabmann.**  
**„Valentin Holzworm.“**  
**Herr Franz Schulz**, **Dier-Requisiteur** vom  
**Deutschen Theater** zu **Warschau**,  
 als **Gast.**  
 Hierzu **ladet** **ergebenst** ein  
**Pauline Schulz.**

**Gartenbau = Verein.**  
**Monats-versammlung** **Dienstag** den  
**9. März** **Abends 8 Uhr**  
 im **Hôtel „zum Kronprinzen.“**  
 1) **Vortrag** des **Herrn Prof. Dr. Ger-**  
**laud** über „die **Vegetation** der **Korallen-**  
**Inseln.**“  
 2) **Vortrag** über „**Kartoffelkultur**, mit **be-**  
**sonderer Rücksicht** der **Sorten**,“ vom  
**Gutsbesitzer Herrn Kühing** aus  
**Diemitz.**  
 3) **Besprechungen** über die **nächste** **Gene-**  
**ral-Versammlung.**  
 4) **Kleinere Mittheilungen.**  
 Alle **geehrten Mitglieder**, welche **noch** **Bü-**  
**cher** aus der **Vereinsbibliothek** in **Händen**  
 haben, sind **ersucht**, dieselben **bis** **spätestens**  
 den **9. März** **Abends** **zurück** zu **geben.**  
**Der Vorstand.**

**Versammlung**  
 der **Schuhmacher-Gesellen**  
 Montag den 8. März **Abends 7 Uhr**  
 im **Herbergs-vocale**, **Gartengasse 10.**  
**Reichmann, Altgeselle.**

**Steinhauer- und Steinmetz-**  
**Gesellen-Kasse.**  
**General-Versammlung**  
 Sonnabend den 6. März 1875 im  
 „**Hülsen Brunnens.**“  
**Tages-Ordnung:** **Außerordentliche**  
**Unterstützung** eines **Kassemitgliedes.**

**Schuhmacher-Verein.**  
 Montag den 8. März **Abends 8 Uhr**  
**General-Versammlung** in **den** „**drei**  
**Schwänen.**“  
**Der Vorstand.**

**Wasserstand** der **Saale** bei **Trotha.**  
 6 März **Abds.** am **Unterp.** **0 M. 96 S.** **Eis**  
 7 März **Morgs.** am **Unterp.** **0 M. 96 S.** **Eis**

Für die **Redaction** verantwortlich **D. Bertram.** — **Druck** der **Buchdruckerei** des **Waisenhauses.**